

**IN KÜRZE**

**Martin Ebner verkauft rund 5-prozentigen Pirelli-Anteil**

MAILAND - Martin Ebner macht erneut Kasse: Seine in Finanznöten steckende BZ Gruppe hat einen Stimmrechtsanteil von 5 Prozent am italienischen Konzern Pirelli SpA an einen europäischen institutionellen Investor verkauft. Damit sei der Anteil der BZ Gruppe an Pirelli von 7,8 auf 2,5 Prozent gesunken, sagte BZ-Sprecher Ralph Stadler am Freitag auf Anfrage zu einem entsprechenden Bericht der Nachrichtenagentur Ansa. Über den Verkaufspreis könne er sich nicht äussern. Die vorgeschriebene Meldeschwelle sei Ende 2002 unterschritten worden. In diesem Zusammenhang besitzt die BZ Gruppe noch eine Put-Option, mit der sie das Recht hat, bis im März 2,5 Prozent der Pirelli-Aktien dem italienischen Konzern anzudienen. Umgekehrt ist Pirelli über eine Call-Option berechtigt, bis im März Aktien der BZ Gruppe zu kaufen. Die BZ Gruppe habe noch nicht entschieden, ob die Option ausgeübt werde, sagte Stadler. Die BZ Gruppe hatte erst am Mittwoch den Verkauf von weiteren Beteiligungen bekannt gegeben: Der Anteil an ABB wurde von knapp 9,5 Prozent unter die meldspflichtige Schwelle von 5 Prozent gesenkt. Auch die Beteiligung an seinem ehemaligen Finanzvehikel Spezialitäten Vision hat Ebner von 16,5 Prozent auf unter 5 Prozent abgebaut.

**Migros hält Umsatz über 20-Milliarden-Grenze**

ZÜRICH - Die Migros-Gruppe hat im vergangenen Jahr erneut mehr als 20 Milliarden Franken erwirtschaftet. Beim Reiseveranstalter Hotelplan und bei der Globus-Gruppe ging der Umsatz allerdings markant zurück, wie die Migros am Freitag in Zürich mitteilte. Die zehn regionalen Migros-Genossenschaften steigerten den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent auf 14,213 Milliarden Franken. Das Weihnachtsgeschäft sei allerdings wesentlich schwächer ausgefallen als 2001, hiess es in der Mitteilung. Der Reiskonzern Hotelplan erlitt gemäss den provisorischen Angaben einen Umsatzrückgang von 7,4 Prozent auf 2,118 Milliarden Franken. Bei der Globus-Gruppe ging der Umsatz um 7,7 Prozent auf 1,794 Milliarden Franken zurück. Die Migrosbank wies eine um 7,5 Prozent höhere Bilanzsumme von 23 Milliarden Franken aus.

**Volkswagen baut Standort Mexiko kräftig aus**

MEXICO-CITY - Volkswagen wird seine Produktion in Mexiko in den kommenden Jahren kräftig steigern. Der deutsche Konzern will ab 2005 in Mexiko jährlich 100 000 VW-Bora für den Export nach Europa bauen. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz begrüßte der mexikanische Wirtschaftsminister Luis Ernesto Derbez den Entscheid des Wolfsburger Konzerns. «Dies ist sehr bedeutsam, sowohl für Mexiko als auch für Volkswagen», sagte Derbez. Im mexikanischen VW-Werk in Puebla (125 Kilometer südöstlich von Mexiko-Stadt) werden bisher der dem Bora entsprechende Jetta für den amerikanischen Kontinent sowie der Käfer-Nachfolger New Beetle als Limousine und Cabrio für den gesamten Weltmarkt gebaut. In Mexiko sollen 1500 neue Arbeitsplätze bei VW und rund 4000 bis 5000 in der Zulieferindustrie entstehen. Insgesamt seien für den Zeitraum 2003 bis 2007 Investitionen in Höhe von zwei Mrd. Dollar geplant. Derbez sagte, dass Investitionen wie die von Volkswagen auch die Verbindungen Mexikos zur EU stärken. Mexiko und die EU hatten im Jahr 2000 ein Freihandelsabkommen abgeschlossen. Ohne ein solches Abkommen würde sich der Export von Autos aus Mexiko nach Europa nicht rechnen.

**Swissair-Angestellte verzichten**

**Privilegierte Forderungen von 2,4 Milliarden auf 330 Millionen reduziert**

KÜSNACHT - Die früheren Swissair-Angestellten verzichten auf Forderungen von mehr als zwei Milliarden Franken. Damit sei eine wichtige Voraussetzung für einen Nachlassvertrag erfüllt, teilte der Sachwalter am Freitag mit. Die verbleibenden Forderungen von 330 Millionen Franken sind durch die liquiden Mittel gedeckt.

Nach Ablauf der Annahmefrist am vergangenen Dienstag haben 83 Prozent der betroffenen über 6000 früheren Swissair-Angestellten dem Vorschlag von Sachwalter Karl Wüthrich für einen teilweisen Forderungsverzicht zugestimmt. Bei den Piloten, die zunächst 1,35 Milliarden Franken gefordert hatten, betrug die Zustimmung sogar über 94 Prozent. Die ursprünglichen Forderungen von 2,4 Milliarden Franken reduzierten sich damit auf 330 Millionen Franken. Diese können durch die liquiden Mittel der zusammengebrochenen Airline von 350 Millionen Franken gedeckt werden. Ein Nachlassver-



Die früheren Swissair-Angestellten verzichten auf Forderungen von mehr als zwei Milliarden Franken.

trag mit Vermögensabtretung rückt damit in Griffnähe. Der Sachwalter wird an der Gläubigerversammlung am kommenden 6. März einen Entwurf für einen Nachlassvertrag

vorlegen und anschliessend eine Abstimmung durchführen. Der Vertrag gilt laut Mitteilung als angenommen, wenn mehr als die Hälfte der Gläubiger mit mindes-

tens zwei Dritteln der stimmberechtigten Forderungen oder ein Viertel der Gläubiger mit mindestens drei Vierteln der Forderungen zustimmen.

**4000 Entlassungen Stellenabbau bei Delta Air Lines**



ATLANTA - Die amerikanische Fluggesellschaft Delta Air Lines hat die Entlassung von 4.000 Beschäftigten angekündigt. Diese hätten sich gewelgert, ein Angebot zum freiwilligen Ausscheiden aus der Firma zu akzeptieren, teilte das drittgrösste Luftfahrtunternehmen der USA am Donnerstag in Atlanta mit.

Delta hätte im vergangenen Oktober die Streichung von 7000 bis 8000 Arbeitsplätzen angekündigt. Bislang hätten aber nur 3900 der betroffenen Angestellten das entsprechende Abfindungspaket angenommen. Den Angaben zufolge soll der Stellenabbau bis zum 1. Mai weitgehend abgeschlossen

sein. Das Abfindungsprogramm koste rund 175 Millionen Dollar (Euro), hiess es weiter.

**Lufthansa beförderte 2002 weniger Passagiere und Fracht**

Die Lufthansa hat im vergangenen Jahr durch die Konjunkturlaute und die Folgen der Terroranschläge weniger Passagiere und Fracht transportiert. Die Zahl der Fluggäste ging im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozent auf rund 44 Millionen zurück, wie das Unternehmen am Freitag in Frankfurt mitteilte.

Lufthansa Cargo transportierte 1,9 Prozent weniger Fracht und Post. Die Auslastung bei Passagieren und Fracht habe sich jedoch verbessert. Grund seien «Netzoptimierungen»

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 10. Januar 2003

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 43.96  
Rücknahmepreis: € 43.10

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 42.18  
Rücknahmepreis: € 41.36

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz.

**LGT Precious Metal Fund**

Anlagefonds für Edelmetallwerte  
Inventarwert\* USD 5.91  
per 6.1.2003  
\*+/- Ausgabekommission

Informationen Tel. +423/235 20 69 · Fax +423/235 16 33 · Internet www.lgt.com

LGT Bank in Liechtenstein

**VP Bank**  
VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AKTIENGESELLSCHAFT  
www.vpbank.com

**VP Bank Fondssparkonto**

Schweizer Franken	3%
Euro	4%
US Dollar	3%
Japanische Yen	1.5%

**Festgeldanlagen in CHF**

10.1.2003		
Mindestbetrag CHF 100 000.-		
Laufzeit	3 Monate	0.125%
Laufzeit	6 Monate	0.125%
Laufzeit	12 Monate	0.125%

**Auswahl verzinsten Konti**

Sparkonto CHF	0.750%
Jugendsparkonto CHF	1.250%
Alterssparkonto CHF	1.125%
Euro-Konto EUR	1%

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF 1000.-		
2 Jahre	0.750%	7 Jahre 1.750%
3 Jahre	1.125%	8 Jahre 2.000%
4 Jahre	1.250%	9 Jahre 2.125%
5 Jahre	1.500%	10 Jahre 2.250%
6 Jahre	1.750%	

**„VP Bank Titel“**

10.1.2003 (17,30 h)		
VP Bank-Inhaber	CHF	150.00
VP Bank-Namen	CHF	15.00

**Wechselkurse**

10.1.2003			
Noten	Kauf	Verkauf	
USD	1.343	1.443	
GBP	2.173	2.313	
EUR	1.431	1.491	
Devisen	Kauf	Verkauf	
EUR	1.448	1.471*	

... profitieren Sie von diesem günstigen Wechselkurs, auch am VP Bancomat.

**Edelmetallpreise**

10.1.2003				
Gold	1 kg	CHF	15 629.-	15 879.-
Gold	1 Unze	USD	350.85	353.90
Silber	1 kg	CHF	209.60	224.60

**VP Bank**  
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55